

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 199.

Neuenbürg, Donnerstag den 20. Dezember

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

An die Ortsvorsteher.

Im Hinblick auf die bevorstehende Landtagswahl werden folgende Anordnungen getroffen:

1. Die Kommission für Anlegung und Fortführung der Wählerliste ist, sofern sie nicht mehr vollständig sein sollte, nach Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 26. März 1868 (Reg.-Bl. S. 178) zu ergänzen.

Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß nur der Ortsvorsteher und Gemeindepfleger von Amteswegen Mitglieder der Kommission sind, daß dagegen die von den bürgerl. Kollegien aus der Mitte gewählten drei weiteren Mitglieder der Kommission mit dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat bzw. Bürgerausschuß aufhören, Mitglieder der Ortswahlkommission zu sein.

Im Fall ihrer Wiederwahl in den Gemeinderat oder Bürgerausschuß werden sie nicht von selbst wieder Mitglieder der Ortswahlkommission, sondern nur, wenn sie von den bürgerlichen Kollegien wieder von Neuem zu Kommissionsmitgliedern gewählt worden sind.

Ueber den Vollzug dieser Aufträge ist spätestens bis zum 26. Dezember unter Angabe der nunmehrigen Zusammensetzung der Wahlkommission hierher Anzeige zu erstatten.

2. Die Wählerlisten sind von der Ortswahlkommission durch Erhebung und Sammlung des zu ihrer Ergänzung und Richtigstellung erforderlichen Materials gehörig vorzubereiten.

Den 19. Dezember 1894.

R. Oberamt.
Maier.

Schwann.

Nachricht u. Aufforderung an Gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des **Johann Bürkle**, gew. Metzgers dahier hat das am 12. d. Mts. aufgenommene Inventar ergeben:

I. Aktivstand 2581 M 29 S

II. Passivstand:

a. versicherte Schulden 1464 M 18 S

b. unversicherte Schulden 406 „ 84 „

1871 M 02 S

hiez u

c. Verbringens-Anspruch der Witwe, welche die weiblichen Freiheiten angerufen hat, mit 403 M 80 S

d. Muttergutsansprüche der Kinder I. Ehe mit netto 905 M 12 S

3179 M 94 S

mithin

III. Insolvenz 598 M 65 S

Die Erbschaft wurde von den bei obiger Verhandlung anwesenden Erben, bzw. deren Vertreter ausgeschlagen, Konkurs-Eröffnungsantrag ist nicht gestellt.

Hievon werden die Erbschaftsgläubiger in Kenntnis gesetzt, und es wird ihnen zugleich eröffnet, daß, wofern nicht binnen der Frist von zwei Wochen Antrag auf Konkurs-Eröffnung gestellt würde, die Masse unter die Gläubiger unter Beachtung der im Konkurs geltenden Vorrechte verteilt wird.

An etwa unbekannte Gläubiger ergeht die Aufforderung, ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen derselben Frist noch dahier anzumelden.

Den 13. Dezember 1894.

Namens der Teilungsbehörde:
R. Gerichtsnotariat: Dippel.

Rothenjol.

Am Donnerstag den 27. d. M. werden von der Gemeinde 110 laufende Meter

Saunfischläuche

mit Normalgewinde im Submissionswege vergeben. Lusttragende wollen

ihre Angebote spätestens am obgenannten Tage vormittags 10 Uhr beim Schultheißenamt hier einreichen, worauf eine Stunde später die Eröffnung und Zuschlag auf hiesigem Rathaus erfolgen wird.

Den 14. Dezember 1894.

Schultheißenamt.
Obrecht.

Neuenbürg.

Bürgerausschuß-Wahl.

Wie bereits in Nr. 192 des „Enzthälers“ bekannt gemacht wurde, treten auf 31. d. M. folgende Mitglieder aus dem Bürgerausschuß aus:

Weit, Albert, Dreher,
Ehig, Wilhelm, Schreiner,
Kudler, Wilhelm, Schneider,
Silbereisen, Carl jr., Metzger,
Hatzmann, Georg, Maurer,
Streker Daniel, Zimmermann.

Bereits ausgeschieden sind:

Wagner, Karl, Schuhmacher,
Herrigel, Karl, Goldarbeiter.

Hienach sind acht wahlfähige Personen zu wählen.

Die Wahl findet am

Freitag den 21. Dezember
von nachmittags 3 bis 7 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten statt.

Im Uebrigen wird auf die oben zitierte Bekanntmachung hingewiesen.
Den 17. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Einladung

zur

Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Zum Besten der Armen, vorzugsweise solcher, die nicht in öffentlicher Unterstützung stehen, werden auch heuer wieder

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

gegen Entrichtung eines Geldebetrags von mindestens 1 M ausgegeben. Die Karten können bei Armenpfleger Blaisch und Kutschtöner Schönthalen in Empfang genommen werden.

Die Namen der Abnehmer werden vor dem Jahr 1895 bekannt gegeben werden; nach dem 30. Dezember 1894 ist aber eine nähere Veröffentlichung nicht mehr möglich.

Von demjenigen, der eine solche Karte erwirbt, wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Karten-Zusendung verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Den 17. Dezember 1894.

Stadtpfarrer Franz.

Stadtschultheiß Stirn.

Rothenjol.

Jagd-Verpachtung.

Am Donnerstag den 27. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr

wird der vereinigte Jagddistrikt der Gemeinden Neulach und Rothenjol auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Dezember 1894.

Schultheißenamt.

Obrecht.

Neuenbürg.

Thee,

Ernte 1894/95,

vorzügliche Sorten

in 1/2 u. 1/3-Pfd. Packets u. offen sehr billig, empfiehlt

Theodor Weiß.

Candia Nr. 1

griechischer Rotwein

von Georgii und Harr, Athen

1 Kiste mit 12 Flaschen M 12.—

1 Musterkiste mit 12 Flaschen

5 Sorten M 15.50.

Kisten, Glas und Packung frei.

Preisliste steht franco zu Diensten.

E. Georgii, Calw.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Christbaumhalter und -Schmuck

empfehl billigt

G. Büxenlein.



Chr. Höhn, Uhrmacher, Neuenbürg.
Schönes Lager in Wand- und Taschen-Uhren,
 Brillen und Zwicker nach ärztl. Vorschrift.
 Feldstecher, Thermometer, Barometer. Flüssigkeitswagen, Uhrketten.



1 Mk. 80 Pf. für Januar, Februar und März durch die Post frei ins Haus geliefert der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich. **Auflage 25500.** Insertionspreis 20 S die Zeile.
 Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich. Probeblätter gratis. 1mal monatl. Gemeinnützige Blätter.

Calmbach.
Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Schwagers

Philipp Schanz,

Gemeinderat und Bauer-Obmann,

für die überaus zahlreiche u. ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens der hiesigen Einwohner sowie auch der auswärtigen Freunde und Bekannten, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und für die schönen Worte des Herrn Oberförster Holland, für die zahlreichen Blumenpenden allerseits, sowie für den erhebenden Gesang des Piederkranzes und der Schuljugend sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 die Wittwe **Philippine Schanz,**
 der Tochtermann **J. Bolle** z. Varen.

Jünglings-Verein Neuenbürg.

Gustav-Adolf-Spiel

Letzte Aufführung!

Freitag den 21. Dezember, abends 1/2 8 Uhr
 im Saal der „Alten Post“

(Kassen-Öffnung 7 Uhr).

Eintrittspreis 30 S, für Kinder 20 S, ohne Einschränkung der Freigebigkeit Programme à 5 S, sowie Eintrittskarten sind im Laden des Hrn. Meeh und an der Kasse zu haben.

Zum Eintritt per Oftern werden

Lehrbuben und Lehrmädchen

für unsere Stuis-Fabrik in

Unterreichenbach

gesucht.

Da nur eine begrenzte Anzahl angenommen wird, wolle man sich in Bälde melden bei Geschäftsführer **Carl Erhardt** in Unterreichenbach oder im Comptoir in Pforzheim.

Franz Ulrich & Co.

Für Landwirte!

In meinem Verlage ist in 3 Auflage erschienen:

Die Erhöhung des Milchertrags der Kühe.

Ratschläge zu rationellem Betriebe der Milchwirtschaft, wodurch das Milcherträgnis der Kühe u. um ein Drittel Teil und noch mehr erhöht werden kann.

Gegen Einsendung von M. 1.80 in Briefmarken oder gegen Nachnahme zu beziehen durch den Verlag

Ph. Busch, Mannheim.

Neuenbürg.

Als

passende Weihnachtsgeschenke

empfehle billigt

feine Blumenkörbe u. -Vasen,
 Wein-, Bier-, Liqueur- und Kaffee-Service,

Waschgarnituren,

Schlittschuhe in allen Größen u. bester Construction,

Laubsäge-Werkzeuge,

==== Cigarren ====

in allen Preislagen und in anerkannt bester Qualität.

C. Büxenstein.

Brief- u. Schreib-Mappen,

Brieftaschen u. Notizbücher,

Photographie-, Poesie-, Schreib-

und Marken-Album,

Photographie-Rahmen,

Briefwagen,

Schreibzeuge, Briefbeschwerer,

Briefpapiere in Kassetten,

Lampenschirme,

Nippesgegenstände

und sonstige für Festgeschenke passende Gegenstände empfiehlt

C. Meeh.

Zur Besichtigung meiner

Weihnachts-Ausstellung

lade ich höflichst ein. Dieselbe bietet die schönste und größte Auswahl in

==== Spielwaren ====

von den billigsten bis zu den feinsten Stücken.

Ebenso empfehle Galanterie- u. Lederwaren, Holzartikel zum Brennen und Bemalen, Platina-Brennapparate u.

Otto Gallmann,

vorm. Carl Reber, weilt. Karlsriedrichstr. 47.

Pforzheim.



Göpelwerke 1—4pferdige,
Futterschneid-Maschinen
 für Hand- und Kraftbetrieb, in 6 Größen von M 50 an,
 Schrotmühlen von 30 M an, Rübenmühlen,
 zu 18 und 22 M
 Wie versagende Patent-Tauchpumpen
 empfiehlt unter Garantie solider Ausführung und bewährter Kon-
 struktion zu billigen Preisen.
Chr. Paul Rau, Stammheim b. Calw,
 Fabrikation landw. Maschinen.

Den Hh. Ortsvorstehern
 zur gefl. Nachricht, daß die neu einzuführenden
Güterbuchs-Protokoll-Bücher
 bei mir in gleich guter Ausführung und zu gleichen Preisen wie bei
 Kohlhammer zu haben sind.
C. Mech.



Zur Anfertigung von
Visitekarten u. Neujahrskarten
 empfiehlt sich die
Buchdruckerei ds. Pl.

Schönster Zimmerschmuck
 ist ein Imit.
Sprechender Papagei
 für 3 M. Gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nach-
 nahme versendet dies reizende Geschenksortiment portofrei
Carl Schmidt, Versandhaus, Neustrelitz.

Für den Weihnachtstisch
 empfehle
Gesang- und Gebetbücher,
Gedichtbücher,
Jugendschriften,
Bilderbücher.
 Gleich jeder Sortimentsbuchhandlung bin ich in der
 Lage jedes gewünschte Buch zu den in Zeitungen und
 Katalogen angekündigten Preisen zu liefern.
 Um gütige Zuwendung von Bestellungen bittet
C. Mech.

Neuenbürg.
Schlittschuhe,
 große Auswahl,
 pro Paar von 80 Pfg. an,
 Schlitten, Eissporen,
 Christbaumständer,
 Laubsäge-Werkzeuge und
 sonstige Werkzeuge
 billigt bei
Theodor Weiß.



In Apotheken & Drogerien.

Calmbach.
 Morgen Freitag (Thomasfeiertag)
Mekelsuppe
 wozu freundl. einladet
 Ch. Barth z. Bahnhof.

Neuenbürg.
 Heute Donnerstag
Mekelsuppe
 wozu höflichst einladet
 Carl Keller zur alten Post.

Neuenbürg.
 Am Freitag (Thomasfeiertag)
Mekelsuppe
 wozu freundl. einladet
 Robert Silbereisen.

Calmbach.
 Einen neuen zweispännigen
Serrenschlitten
 mit Thürchen hat zu verkaufen
 Christian Bott, Fahrmanns Wtw. | empfiehlt

Alleinige Fabrikanten * **Patent-H-Stollen**
LEONHARDT & Co.
 BERLIN, N.W. Schiffbauerdamm 3
 Stets scharf! Das einzig Praktische für glatte Fahr-
 Kanten! Kräntritt unmöglich! bahnen.
Warnung: Der grosse Erfolg, den unsere Patent-
 H-Stollen errungen, hat Anlass zu ver-
 schiedenen werthlos. Nachahmung.
 gegeben. Man kaufe daher unsere stets
 scharfen H-Stollen nur von uns direct,
 oder in solch. Eisenhandlung, in denen unser
 Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist.
 Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

Vorschlag
 für die
Bürgerauswahl.
 1. Seeger, Johann, Senfenschm.,
 2. Essig, Wilhelm,
 3. Mech, Chrn., Buchdr.-Bes.,
 4. Silbereisen, Robert, Bäcker,
 5. Weil, Albert, Dreher,
 6. Burghard, Hermann z. Bären,
 7. Fieh, Wilhelm, Kaufmann,
 8. Haimann, Maurermeister.

Vorschlag
 zur Bürgerauswahl.
 1. Essig, Wilhelm, Schreiner,
 2. Weil, Albert, Dreher,
 3. Haimann, Maurermeister,
 4. Strefer, Zimmermann,
 5. Mech, Redakteur,
 6. Silbereisen, Karl Jg., Metzger,
 7. Burghard, Hermann,
 8. Kohler, Metzger.

Lehrlinge und Lehrlinge
 werden angenommen bei
Joh. Hiller, Pforzheim.



Für Rettung v. Trunksucht!
 versendet Anweisung nach 17-
 jähr. approbierter Methode
 zur sofortigen radikalen Be-
 seitigung, mit, auch ohne Vor-
 wissen, zu vollziehen, keine
 Verunsicherung, unter Garan-
 tie. Briefen sind 50 J in
 Briefmarken beizufügen. Man adres-
 siere: „Privatankalt Villa Christina
 bei Säckingen, Baden“.

Geldlotterien.
 Ulmerlose à 3 M 75 000,
 Zweibrüder à 2 M 40 000,
 Neutlinger à 2 M 25 000,
 Fachsenfelder à 1 M 15 000
 versendet A. Lang, Stuttgart.
 Jede Liste 15 J. Marktstraße 18.

Eine schöne
Wohnung
 von 4 oder 5 Zimmern mit Zube-
 hör ist zu vermieten.
 Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ulmer Münsterbau-Lose
 à 3 M.
 Hauptgewinn 75 000 M.
 Ziehung am 15. Januar 1895
 empfiehlt **C. Mech.**



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 17. Dezbr. Die von dem Leiter der Schulerwerkstätte, Hr. Schull. Bachteler, im neuen Schulhaus veranstaltete Ausstellung von Kerbschnittarbeiten erfreute sich sowohl von Seiten der Erwachsenen als auch von Seiten der Jugend eines zahlreichen Besuches. Ausgestellt waren einfache und schwierige Arbeiten. Unter denselben sind hauptsächlich zu nennen: Photographierahmen, Uhrständer, Handtuchhalter, Schlüsselhalter, Besteckföhrchen, Schmuckkästen, Schatullen, Besteck, Wandkörbe, Spiegel und ein rundes Tischchen. Die meisten Gegenstände sind solid, schön und geschmackvoll ausgeführt und man kann sich nur darüber freuen, daß die Schüler unter sachkundiger Anleitung es in kurzer Zeit soweit gebracht haben. Die Arbeiten im Handfertigkeitsunterricht machen ja keinen Anspruch auf tadellose Ausführung, wie man sie von einem Handwerksmann erwartet, aber sie beweisen doch, wie Auge und Hand des Schülers praktisch geübt werden können. Und daß die Werkstätte etwas leisten kann und wird, das zeigen die sehr schön und wirklich gediegen gearbeiteten Gegenstände, welche Hr. Bachteler selbst ausgeführt und ausgestellt hatte. Die Beteiligung ist gegenwärtig eine starke, etwa 26 Volksschüler und 13 Schüler des Realgymnasiums.

Calw, 17. Dez. Die sozialdemokratische Partei hat gestern hier ein Flugblatt verbreitet, in dem das Programm der Sozialdemokratie für die bevorstehenden Landtagswahlen dargelegt und als Kandidat für den hiesigen Bezirk der Handschuhmacher G. Proß aus Ehlingen aufgestellt wird. (E. B.)

Calw. Die innere Einrichtung des neuen Schlachthauses ist soweit gefördert, daß dasselbe am 2. Januar eingeweiht werden kann. Von diesem Tage an müssen alle, auch Privatschlachtungen, im Schlachthause vorgenommen werden. Nach der festgesetzten Gebührenordnung zahlen Privatleute die doppelte Gebühr (für 1 Schwein 2 Mk) der für die Metzgereiung bestimmten Abgabe. Sämtliche Gebühren fließen in die Kasse der Metzgergenossenschaft zur allmählichen Beseitigung der Baukosten und der übrigen jährlichen Auslagen. Die städtische Fleischsteuer wird für die Mitglieder der Genossenschaft um 1/6 ermäßigt. Die Freibank wird in das Schlachthaus verlegt. Als Verwalter des Schlachthauses ist Metzgermeister Nagel von hier aufgestellt worden.

Pforzheim, 14. Dez. Der Bijouteriefabrikant, dessen Sohn (ein Apotheker) sich neulich in Heilbronn vergiftete, hat sich vorgestern gleichfalls durch Gift das Leben genommen.

Pforzheim, 17. Dez. Die Fernsprechnetze von Karlsruhe und Pforzheim werden vom 16. d. M. versuchsweise mit Mainz verbunden.

Deutsches Reich.

Der Reichstag setzte am 15. Dez. die Beratung der Zuckerinterpellation fort und ging dann über zu dem mündlichen Bericht der Geschäftsordnungskommission über das Schreiben des Reichskanzlers betr. die Frage der strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Liebknecht wegen Majestätsbeleidigung. Die Kommission beantragt, die Genehmigung nicht zu erteilen. Hierzu liegt eine Resolution Abt u. Gen. vor, die Geschäftsordnung baldmöglichst in dem Sinne zu ändern, daß die Disziplinalgewalt des Präsidenten eine Verstärkung erfahre. Abg. Pieschel erstattet über die Kommissionsverhandlungen Bericht. In 2 Punkten habe Einstimmigkeit geherrscht, man habe das Siguenbleiben verurteilt, jedoch es nicht für angängig gehalten, Mitglieder der sozialdemokratischen Partei zwingen zu wollen, Gefühle zu äußern, die sie nicht hegen. — Abg. Koenen (Zentr.) führt bezüglich der Stellung seiner Partei aus, dieselbe werde stets die nötige Ehrfurcht vor dem Monarchen beiführen; diese persönliche Empfindung müsse aber im vorliegenden Falle zurücktreten, damit nicht Beschlüsse gefaßt würden, wie sie für die ganze konstitutionelle Freiheit des Reichstages verhängnisvoll werden müßten. Nach Art. 30 der Verfassung müsse der Antrag ab-

gelehnt werden. — Reichskanzler Hohenlohe: Dem Rechte der Immunität hat der Staatsanwalt mit seinem Antrage nicht entgegen treten wollen. Der Abg. Liebknecht hat später die Sache so dargestellt, als ob sich die Angelegenheit als eine Ueberrückung für seine Parteigenossen herausgestellt habe. Den sozialdemokratischen Abgeordneten konnte aber nicht unbekannt sein, daß ein Hoch auf Se. Maj. ausgebracht würde. Wir haben also den Antrag einbringen müssen. Der Reichstag hat das Recht, darüber zu beschließen, wie ihm beliebt. (Beifall rechts).

— Abg. Singer (Soz.) betont, daß es sich hier um den Schutz der Verfassung handle. — Minister v. Köller: Soll der Artikel zu der Reichsverfassung einen Sinn haben, so muß doch die Möglichkeit gegeben sein, ihn irgend einmal anzuwenden. Sonst könnte doch der Artikel besser lauten: Jede Strafverfolgung ist ausgeschlossen. — Abg. Samp (Reichsp.) meint die Zustimmung zu dem Antrage des Staatsanwalts bedeute noch keineswegs eine Rückgabe der Privilegien des Hauses. — Abg. Dr. von Bennigsen (nat.lib.) Meine Freunde haben beschlossen, dem Kommissionsantrag zuzustimmen. Nach meiner juristischen Auffassung ist das Verhalten Liebknechts als Äußerung im Sinne der Immunitätsbestimmungen aufzufassen. Von der Thatsache überzeugt, daß der Präsident mit seinen geringen Befugnissen nicht auskommen kann, haben wir gleich nach dem Vorfalle den Antrag auf Bervollständigung der Geschäftsordnung beschlossen. Wollen wir den Immunitäts Artikel aufrecht erhalten, so müssen wir uns zu schützen wissen gegen das Auftreten der Herren links. In anderen Ländern, auch in solchen, die sich durch die Freiheit ihrer Institutionen auszeichnen, ist die Disziplinalgewalt des Präsidenten eine ausgedehntere. Ich erinnere daran, daß früher bereits der Versuch gemacht worden ist, durch ein Gesetz in die Regelung unserer Geschäfte einzugreifen. Wir kennen als Disziplinarmittel nur den Ordnungsruf und nach dessen Wiederholung mit Zustimmung des Hauses die Entziehung des Wortes. In anderen Ländern gehen die Befugnisse viel weiter bis zur Entziehung der Diäten (Heiterkeit) und der Inhaftnahme der Mitglieder durch die Beamten des Hauses. Deshalb ist wohl jetzt gerade der richtige Moment, unsere Geschäftsordnung zu vervollständigen. Ich erinnere Sie daran, daß am 6. ds. Herr Singer die Gelegenheit ergriff, den bedauerlichen Vorgang noch zu verschärfen. (Sehr richtig! rechts) Die Sozialdemokraten suchen Alles zu untergraben und erheben dann noch obenein den Anspruch, daß wir uns alles gefallen lassen sollen. Wir müssen Mittel dagegen ergreifen. In einem nach ihren Prinzipien organisierten Staat würden die Sozialdemokraten auch nicht anders handeln gegen andere Parteien (Sehr richtig!) — Abg. Richter (fr. Sp.) Wenn man uns die parlamentarischen Einrichtungen anderer Länder geben will, dann wollen wir uns die disziplinarische Gewalt gefallen lassen. — Justizminister Schönstedt. Nach den vorliegenden Reichsgerichtsentscheidungen ist eine gerichtliche Beurteilung möglich. Es war unsere Pflicht einzuschreiten, da die Befugnisse des Präsidenten nicht ausreichen. — Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Ant.): Meine Freunde werden für den Kommissionsantrag stimmen, ich dagegen stimme dem Antrage des Staatsanwalts zu. — Abg. Bebel (Soz.): Die Rede des Präsidenten, die mit dem Hochrufe auf den Kaiser schloß, ist gar nicht in der Ausübung der Berufstätigkeit der Abgeordneten erfolgt. Auch bin ich selbst in den 70er Jahren wiederholt sitzen geblieben bei solchen Hochrufen. Ich meine, auf jener Seite sitzt mancher, der in den letzten Jahren nicht mit besonderer Begeisterung in das Hoch auf den Kaiser eingestimmt hat. (Rufe: Zur Ordnung.) Daß in anderen Ländern schärfere Disziplinarmittel bestehen, sei richtig, sie kämen aber außerordentlich selten zur Anwendung, weil diese Länder auf einem höheren Niveau ständen. In Frankreich finde man z. B. gar nichts darin, daß die Monarchisten bei einem Hoch auf die Republik sitzen blieben. Aber wir in Deutschland seien

auf die Zeiten Tiberius gekommen. Ein Antrag, wie er das Haus heute beschäftige, würde in anderen Ländern derart abgewiesen, daß die Minister binnen drei Stunden ihren Platz verlassen müßten. Aber die deutsche Bedientennatur lasse sich das gefallen. (Präs. v. Sevegow ruft den Redner wegen dieser Beleidigung der deutschen Nation zur Ordnung.) Gegen die Sozialdemokratie rufe man beständig zur Einigkeit auf, das werde aber nicht gelingen, denn die Parteien sorgten schon dafür, daß jede etwas Anderes erstrebe. Damit schließt die Diskussion. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. v. Bennigsen wird der Kommissionsantrag mit 168 gegen 58 Stimmen angenommen. Die Resolution Abt wird angenommen. Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr. Tagesordnung: Erste Lesung der Umsturzvorlage.

Berlin, 17. Dezbr. Reichstag. Am Bundesratsitz: v. Bötticher, v. Marschall, Niederding, v. Köller, später auch der Reichskanzler. Erste Lesung der Umsturzvorlage (Novelle zum Strafgesetzbuch, Militärstrafgesetz und Pressegesetz). Staatssekretär im Reichsjustizamt Niederding: Ueber den Ursprung und Zweck der Vorlage sind die abenteuerlichsten Andeutungen gemacht worden, so daß es für uns erfreulich war, bei der Staatsberatung von den meisten Rednern zu hören, daß sie zu einer unbefangenen leidenschaftslosen Würdigung der Vorlage an der Hand der gegebenen Thatsachen bereit sind. Die Vorlage ist ein ehrlicher Versuch, auf dem Wege des gemeinen Rechtes Verbrecherische gegen das Staatswohl gerichtete Ausschreitungen zu bekämpfen. So lange nicht behauptet werden kann, daß Aufreizungen zum Umsturz der Staatsordnung allein bei den Sozialdemokraten vorkommen, so lange ist die Vorlage kein Sozialistengesetz. Es hat kein spontaner Anlaß, kein besonderes Verbrechen die Vorlage veranlaßt, es war die notwendige Folge des Sozialistengesetzes. Die Regierung erinnere sich nun des Programms, das ihr 1875 bei Vorlegung der Strafgesetznovelle vorgeschwebt habe und hoffe, es mit dem Reichstage durchzuführen. Die Abgg. Richter und Bachem haben auf die Kriminalstatistik verwiesen; letzterer hat noch ganz besonders hervorgehoben, daß die Strafhandlungen, deren Verstrafung durch die Vorlage verschärfert werden sollte, am meisten in den Gegenden verübt werden, wo die Sozialdemokratie nicht in der Mehrheit ist, allein diese Auffassung beruht auf einer irrigen Behandlung des statistischen Materials. Die ironische Behandlung der Umsturzvorlage schließe eine große Verantwortlichkeit nach sich, der Reichstag habe doch auch 1878 ein Gesetz gegen die Umsturzbestrebungen angenommen. Nachdem noch Redner als Beispiel aufhegerrischer Sprache mehrere Artikel sozialistischen und anarchistischen Ursprunges zitiert hat, wobei die Sozialdemokraten ihn lärmend unterbrachen, kommt er zu dem Schluß, daß der Reichstag die Vorlage annehmen müsse, da der jetzige Zustand zur Gewaltthatigkeit führe. — Auf Antrag des Abg. Singer erfolgt wegen Beschlussunfähigkeit die Vertagung des Hauses auf den 8. Januar mit der gleichen Tagesordnung.

Berlin, 17. Dez. Der Reichstag war heute bei der 1. Lesung der Umsturzvorlage nicht beschlußfähig. Das ist sehr bezeichnend. Erst ein beispielloses Geschrei über diesen, bekanntlich von dem vor Kurzem noch von den „Freisinnigen“ vielverherrlichten Grafen Caprivi entworfenen Anschlag auf die „letzten kümmerlichen Reste der deutschen Volksfreiheit“, und dann ein beschlußunfähiges Haus! Die Sozialdemokraten, die aus Bosheit die Auszählung beantragt hatten, waren entweder gar nicht anwesend oder saßen vernünftig in der Wirtschaft, um die Beschlußunfähigkeit ganz sicher herbeizuführen. Der Versuch, die Verhandlung in einer späteren Sitzung oder morgen fortzusetzen, wurde dadurch vereitelt, daß Singer gleich erklärte, die Auszählung immer wieder beantragen zu wollen. Der Präsident nannte den Vorgang ein beschämendes Schauspiel.

Fortsetzung in der Beilage.

Der
Besetzung
richtig
prozesse
gangen
erster
die Urteil
und die
Zu
kraten
„In Engla
einen Eid
diesen
Wir habe
Verfassung
Einbringung
der Verfa
Ehrung d
den Seleg
Courtoisie
tionierte
Durch die
kratischen
Demonstr
fassung er
anerkannt
übung ver
Der
deutschen
schulen ha
jaal verfo
Bismar
Huldigung
wurde de
mit Adref
Stimmen.
zunächst
meine Hu
nicht om
sächlich ge
Hamburg
Abgelehnt
ladung de
es sich un
Fra
Zahre alte
Nachteile
der Höhe
heute von
Zuchthaus
Aus
hat, wie
eine Raff
stattgefund
Teil schw
fordern.
selbst ertr
ung der
haben. D
liegt, ist r
A
Bogesen
weißem S
sichtbar u
Schwarzw
Kemb
Umgegend
Bedarfs
Gegend v
hoher Blü
Schweine
jandt wor
Fleischprei
Befor
die etatsm
erhalten,
lich von d
zu können.
jezt zwei
patten des
schon von
kenntlich n

